

FORSCHUNGSKORRIDOR 1

Ziele, Rahmen und Ordnung der Berufsbildung

Vorhaben Nr.: **4.0.713**

Titel:	Qualifizierung schwer erreichbarer Zielgruppen auf der Grundlage des AFBG und des SGB III
Art des Vorhabens:	Qualifikationsentwicklung und -bedarf
Korridor:	Ziele, Rahmen und Ordnung der Berufsbildung
Mitarbeiterinnen:	Dr. Gravalas, Brigitte (0228 / 107-2628); Lepelmeier, Ingrid
Laufzeit:	II/04 bis III/05

Problemdarstellung:

Wie neue Arbeitsmarktprognosen zeigen, wird das künftige Angebot an qualifizierten Arbeitskräften langfristig mit dem Bedarf an ständig steigenden Qualifikationsanforderungen des Beschäftigungssystems kaum noch Schritt halten können. "Dagegen spricht nicht nur der demographische Wandel, sondern ebenso die Qualifikationsentwicklung der Bevölkerung". So ist nach aktuellen Projektionsergebnissen der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung (BLK) schon in den nächsten Jahren auf dem Arbeitsmarkt mit einem erheblichen Mangel an Fachkräften zu rechnen, der nur durch ein Bündel gegensteuernder Maßnahmen auszugleichen ist. Dazu zählen vorrangig:

- die Ausweitung frauengerechter Arbeitsplätze und Qualifizierungsmöglichkeiten,
- eine verbesserte Integration und gesteuerte Zuwanderung qualifizierter Ausländer,
- die Ausschöpfung der Potenziale an Arbeitslosen und der "Stillen Reserve" ¹ sowie
- eine breite Bildungsoffensive zur Mobilisierung aller verfügbaren Qualifikationsreserven.

Hier knüpft das Vorhaben an, das zum Ziel hat, die Wirksamkeit der Förderung nach AFBG und SGB III zur Qualifizierung von Zielgruppen zu untersuchen, die nach längerer Berufsunterbrechung wieder ins Erwerbsleben einsteigen wollen und dabei nach geförderten Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten suchen. Beide Instrumente sehen die Förderung von Personengruppen vor, denen folgende Merkmale gemeinsam sind: ihr höheres Alter, ihre relative Bildungsferne, ihre meist vielfältig gebrochenen Berufskarrieren ("Patchworkbiografien") und damit verbunden erzwungene/freiwillige Beschäftigungslosigkeit. Im Blick sind vor allem Frauen und Ausländer, denen sowohl im AFBG als auch im SGB III im Zuge der Novellierung verbesserte Förderbedingungen eingeräumt werden, um sie nach längeren Phasen der Erwerbslosigkeit und aufgrund eingeschränkter beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten wieder zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit zu befähigen. Zu untersuchen sind insbesondere Fragen einer adressatengerechten Mobilisierung und Gewinnung dieser Gruppen zur Nutzung der Instrumente, einer für diese Klientel qualifizierten Beratungstätigkeit sowie der Abstimmung und praktischen Umsetzung von in den Instrumenten modular und lernoffen angelegten Qualifizierungselementen einschließlich der dafür erforderlichen Kompetenzen seitens der Bildungsträger.

¹ Bei der "Stillen Reserve" handelt es sich um Personen, die derzeit weder erwerbstätig noch arbeitslos gemeldet sind, unter günstigeren Beschäftigungsmöglichkeiten aber eine Arbeitsaufnahme anstreben würden.

Das Vorhaben soll als Vorstudie Erkenntnisse liefern für eine breiter angelegte empirische Untersuchung.

Forschungsziele:

Beschreibung der Rahmenbedingungen zur Qualifizierung ausgewählter Zielgruppen:

- Rezeption der Bildungsdiskussion zu Intention und Verbesserung von Förderbedingungen für Zielgruppen seit der letzten Novellierung von AFBG und SGB III;
- Analyse und Synopse der nach AFBG und SGB III geförderten Maßnahmen für Zielgruppen auf der Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes und der Landesarbeitsämter;
- Darstellung der zielgruppenorientierten Förderbedingungen und Schnittstellen der Instrumente in Bezug auf soziodemographische Merkmale, Einstiegs- und Zielqualifikationen, Beratungsangebote sowie Finanzierungskonditionen.

Exemplarische Untersuchung von Effizienz und Nutzen der Förderinstrumente für ausgewählte Zielgruppen durch

- teilnehmende Beobachtung der Beratertätigkeit in jeweils einem Ausbildungs-/Arbeitsamt;
- Interviews mit einer Auswahl von Aspiranten für bzw. Absolventen von Qualifizierungsmaßnahmen;
- Gespräche mit Experten aus jeweils einer typischen Bildungseinrichtung.

Diskussion der Befunde im Hinblick auf:

- Stand und Optimierung zielgruppenorientierter Bildungs- und Arbeitsberatung (Profiling),
- Möglichkeiten zum Abgleich und Verknüpfen von Qualifizierungselementen (Modularisierung),
- Umsetzung und Erprobung neuer Lernformen (Bildungskonzepte),
- Entwicklung langfristiger beruflicher Perspektiven der Klientel (Berufswegplanung/Vermittlungsfähigkeit).